

dann derselbig die gemellte Ratification usszug dess schrybens, unnd das Mandatt Zubringt.

Belangende die übrigen Puncten der Klegten die sy [die Franzosen] üch fürgebracht der übertrettung halber deren sy unns beschuldigent, Sind dieselbigen gnugsam widerlegt durch das so wir üch desshalb hievor Zugeschriben, unnd gesagter Escuyer Benoit üch hierumb angezeigt haben.

So habent wir auch genannten Herren Mareschal [Biron] unnd Parlement Zu Dision Zum offtermall Zewüssen gethan das stättig streyffen Unnd Vyentliche handlungen so die Kriegsknecht uss den benachpurten besatzungen [in der Bourgogne] täglich uff unnd Jnn diser Landtschafft bruchend, dessen wir dann nach bisshaar einiche verbesserung erfahren, noch einiche straff darüber erfolget Jst. Mann unns auch mit keiner andern antwortt begegnet, denn das nit wol möglich syge, die soldaten Jnn hutt Zu behallten. Dessen wir üch hiemit verstendigen, unnd üch dabey bitten wellen, das Jr einichen bössen verdacht fassen wellent, unnsers Verhalltens unnd handlungen halber. Welliche Jr Jederzytt uffrecht unnd redlich syn finden werdent. Wir bittend Üch ouch, Jr wellend beharen Jnn üwerem guten willen Unnd neigung, Zu der Wolfart unnd gmeinen ruw diser Landtschafft, so üch benachburt unnd [durch die Erbeinung] verpundet Jst, unnd gegen üch allwegen Jnn gutter Correspondents fründtschafft unnd willen staan würt. Unnd nachdem wir üch Zum fründtlichisten gegrüsst, Bittend wir Gott den Schopffer, das er üch ... Jnn gsundheit Langes glücklichis läben verlychen welle. ...".

1) s. EA V 1, 383f.

2) s. Zurlaubiana AH 50/86

---

Kopie von der gleichen Hand wie AH 145/16  
AH 145, 38-39 - Blatt 39<sup>v</sup> leer

## 145/18

1596 Mai 27.

A

SCHREIBEN VON SCHULTHEISS UND RAT VON LUZERN AN AMMANN<sup>1</sup> UND RAT VON [STADT UND AMT] ZUG

---

"Wir überschickent [als Vorort der kath. Orte] üch hieby gelegte Copy eines schrybens [von Ihr] F. D.<sup>t</sup> [dem Herzog] von Savoy [**Karl Emanuel I.**] an unns die mit derselbigen verpundte [VI kath.] Ort [VII ausg. SO] wysende, wöllichs unns hütigs tags von dem Herren Ambassadors [Pierre de **Villette**] by unns überantwortet worden, dessen wir üch hiemit theillhafft machen unnd dabey berichten wöllen das so vil

die bezallung der verfallnen pensionen<sup>2</sup> belangt an uns, alls denen es zetagen Ufferlegt unnd bevolchen worden, nit gemanglet by woler-nanntem Herren Ambassadors vilfalltig mit allem ernst darumb anzu-halten und Zuo sollicitieren, der unns Jederzytt vertröst das one verzüg dieselbigen werdent hinuss geschickt werden Dem aber nach bisshaar nit statt gethan worden und mögent nach nit wüssen Ob uff söllich Jh F D.<sup>t</sup> schryben die bezallung söllicher pensionen also bald vollgen werde Dessen haben wir uch hiemit Zu unnserer entschul-digung damit Jr sächent das an uns nit erwunden wüssenhaftt machen unnd hieby Gottes unnd **Mariae** schirm thrüwlich bevelchen wollen ...".

1) Ammann war damals **Beat I.** Zurlauben.

2) s. EA V 1, 398 n

---

Original, mit Siegel - AH 145, 41-42 - Blatt 41<sup>v</sup> und 42<sup>r</sup> leer

## 145/19

1595 August 2., San Lorenzo [el Real de El Escorial in Madrid] A

SCHREIBEN VOM SPAN. KÖNIG PHILIPP II.<sup>1</sup> AN BÜRGERMEISTER,  
SCHULTHEISSEN, [LAND]AMMÄNNER [BZW. AMMANN], RÄTE UND  
[LANDS]GEMEINDEN DER XIII ORTE

---

"Fürgeliebte unnd gute fründ unnd Pundtsgnossen [- Erbeinung mit der Freigrafschaft Burgund! -] wir habent nit underlassen wellen, üch Zu berichten dess abreyss unnsers ... vetteren dess Cardinals Ertzhertzog[s von Österreich] Alberts [=Albrecht VII.] sich [als Re-gent] inn unsere [span.] Niderland Zuverfüegen, das General Guberna-ment unnd die verwallung derselbigen, und auch Unnserer [Frei]-graftschaft Burgundt Zu handen Zenemmen. Darzu wir dann schon hie-vor Jnne, uff absterben wylund synes Bruders ... unnsers vetteren Ertzhertzog [von Österreich] Entsten [richtig: **Ernst III.**, der von 1594 bis zu seinem Tod 1595 das Amt eines Regenten der Niederlande innehatte], unseres Ordens Ritter [vom Goldenen Vlies], den Gott be-gnade, verordnet habend, Ersuchend unnd bittend üch hiemit by diser gelegenheit, das Jr alls unnsere alten Pundtsgnossen, fründt unnd gute nachburen bemellter unnserer Graffschaft Burgundt, mit unnd gegen bedachtem Unsserem Lieben bruder erhalten unnd beharren wel-lett. Die gute Correspondens, verstentnuss unnd nachbarschaft so woll in gemein alls sonderbar, gemess unnd[!] erbeinigung so wir von wegen gemelter unnserer Graffschaft Burgund mit üch habenn, dar-